

Sound statt Sandkuchen

Im einstigen Café Deml logiert vorübergehend eine Musikproduktionsfirma

Harlaching – Kürzlich wurden im Café Deml noch Kuchen serviert, jetzt rührt „ketchup music“ in den Räumen am Tiroler Platz Klangsoßen für die Gastronomie zusammen. Das alte Caféhaus hat am 6. November endgültig zugesperrt. Nicht einmal mehr das Weihnachtsgeschäft wollten Konditormeister Walter Baptist und sein Kompagnon Sergio Padovani mitnehmen. Ihr Pachtvertrag, der nicht verlängert wurde, wäre noch bis Jahresende gelaufen. Jetzt ist nach 62 Jahren Schluss mit Zuppa Romana, der mächtigen Spezialität des Hauses, und den leichten Joghurttörtchen.

Franziska Deml gründete die Konditorei 1950 und machte sie zu einem beliebten Treffpunkt in der Gartenstadt. Vor 20 Jahren übernahm dann Baptist das Lokal. „Das Deml“ bot täglich 50 bis 60 Sorten Kuchen, Torten und Gebäck an. Für ganze Schülergenerationen von Theodolinden- und Albert-Einstein-Gymnasium war das reichlich düstere Café willkommener Aufenthaltsort in Freistunden – oder geschwänzten Schulstunden. Ältere Harlachinger machten vor allem an Wochenenden den engen Gastraum zu ihrem zweiten

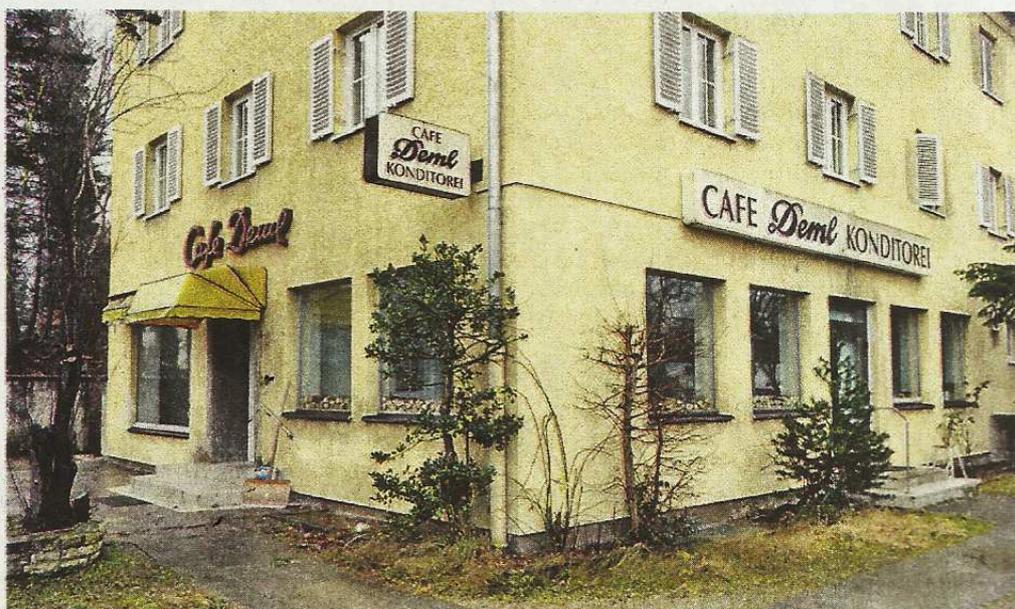
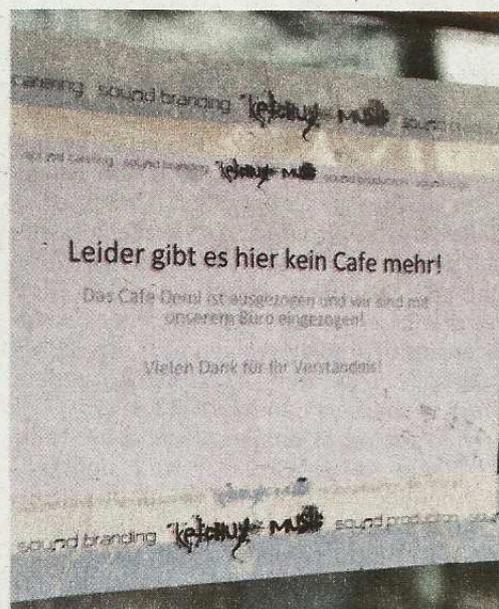
Wohnzimmer. Nun setzt sich Sergio Padovani zur Ruhe. Bedienung Nadja Karajan, die oft sieben Tage die Woche den Laden geschmissen hat, plant eine Weltreise. Und Baptist bringt seine Konditorenerfahrung im Café Grass am Harras ein.

„Es ist alles offen, noch sind Mieter drin“, sagt der Eigentümer

Weil am Haus noch der geschwungene „Deml“-Schriftzug prangt und die Lokal-Laternen vor der Tür stehen, platzt so mancher Stammkunde in das frisch eingezogene Ladenbüro. „Sie fragen, ob sie einen Kaffee bekommen können oder kurz aufs Klo gehen dürfen“, schmunzelt Hans Bergmann. Er hat den Jahrzehnte alten Mief aus den Räumen gründlich ausgekehrt. Viel Weiß an den Wänden, reihenweise helle Holzscheite, moderne Lampen, Felle am Fußboden – fertig war das loungeartige Büro. Das ist jetzt der Firmensitz von Bergmanns „sound catering“, einem jungen, erfolgreichen Unternehmen. Der Musikpro-

duzent stellt für gastronomische Spitzenbetriebe wie den Bayerischen Hof oder das Mandarin Oriental Musik zusammen. Die läuft in den Speisezimmern im Hintergrund. Zeitgesteuert, zum Frühstück etwas anderes als zum Mittagessen, alles passend zu Marke und Ambiente. 2006 aus einer Grünwalder Garage hervorgegangen, beschäftigt Bergmanns Firma inzwischen sechs Mitarbeiter, beliefert mehrere hundert Kunden europaweit unter Slogans wie „sound to go“.

Im ehemaligen Café logiert „ketchup music“ nur vorübergehend für ein halbes Jahr – solange läuft der Mietvertrag der Eigentümer Schlehuber. Heinz Schlehuber, Mitinhaber der Grünwalder Immobilienfirma Schlehuber Niedner, sagt, dass er nicht wisse, wie es dann mit dem Haus weitergeht: „Es ist alles offen, noch sind Mieter drin.“ Vor einem halben Jahr hatte er versichert, man wolle keinen Abriss, sondern das sanierungsbedürftige Gebäude herrichten und eventuell mit einem Anbau erweitern. Schlehuber blickt von seinem Büro am Tiroler Platz direkt auf das Eckhaus des früheren Deml. MANUELA WARKOCZ



Vor kurzem noch hatte der Eigentümer versichert, dass nicht daran gedacht sei, das Haus abzureißen. Welche konkreten Pläne er aber mit dem einstigen Café Deml verfolgt, scheint aber noch nicht endgültig entschieden zu sein.

FOTOS: CLAUD SCHUNK (2)